

Herrn Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

Winfried Kretschmann

Staatsministerium

Richard-Wagner-Straße 15, 70184 Stuttgart

poststelle@stm.bwl.de.

Ihr Besuch am 1. Dez. 2017 in Freiburg i.Br.: Bau-/ Flächenpolitik der Stadt Freiburg i.Br. –
Nein zum Neubaustadtteil Dietenbach und zur Waldvernichtung

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,

gern möchten wir Ihre Aufmerksamkeit lenken auf die Bau- und Flächenpolitik der Stadt Freiburg i.Br., die wir in mehreren Punkten, nämlich beim quasi ungenierten Verbrauch großer Flächen an landwirtschaftlichem Boden und geplanten Abholzen von 2mal 12 Hektar Wald für Baugebiete schärfstens kritisieren.

Deshalb haben sich ab März 2017 inzwischen 14 Vereinigungen aus den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz sowie Nachhaltigkeit zusammengeschlossen zum

RegioBündnis Pro Landwirtschaft, Natur und ökosozielles Wohnen, dies mit dem 3fachen Motto

***Für den ökosozialen Umbau von Stadt und Region fürs Wohnen!**

***Rettet die regionale Landwirtschaft und Natur! *Stoppt das Bauen auf der „grünen Wiese“ jetzt!“**

Wir überreichen Ihnen in der Anlage die Gründungserklärung. Das RegioBündnis benennt darin über 12 Alternativen zum immer noch geplanten großen, nach seinen Analysen unnötigen, nachteiligen Freiburger Neubaustadtteil Dietenbach (bis 6.000 Wohnungen), der besser jetzt als später zu stoppen ist. Der Flächenverbrauch durch dieses Megaprojekt ist weder ökologisch noch sozial. Genug Wohnraum ist mit zahlreichen Alternativen zu gewinnen. Diese vermeiden die Mietpreisspiralen-Wirkung hoher Neubaukosten in unerschlossenen Gebieten wie Dietenbach, wo wegen Hochwassergefährdung Bauen derzeit sogar verboten ist.

Inbesondere appellieren wir an Sie, den landeseigenen landwirtschaftlichen Boden im Bereich des geplanten Neubaustadtteils Dietenbach nicht an Stadt oder Entwickler usw. zu verkaufen. Etliche Landwirte dort wollen ihr eigenes Land nicht verkaufen, für die vielen Pächter gibt es kaum Ersatzland.

Der von der Stadt behauptete besonders große Wohnbaubedarf in Freiburg beruht zu einem auf dem angeblichen und prognostizierten Anstieg und angeblichen Nachholbedarf an Wohnfläche pro Kopf für alle in Freiburg um mehrere Quadratmeter (qm) pro Kopf bis 2030, nach städtischen Angaben in der Summe über 800.000 qm bzw. rund 9.000 Wohnungen à 90 qm allein hierfür. Die Stadt hat das marktgutachterlich „tarnen lassen, jedoch ist dieser künftige Anstieg im Gutachten auch als Tabelle zu finden. **Aber seit 2011/12 steigt die Wohnfläche pro Kopf in Freiburg nicht mehr, sie sinkt!** Sehr viele Studierende, sehr viele Teilzeitarbeitende, sehr viele mit kleinem Einkommen, Geflüchtete, weniger Leerstand als anderswo.

Die Bevölkerung wuchs und wächst, auch mit 3 einmaligen Sondereffekten seit 2010: die Zweitwohnungssteuer (unechter Zuwachs), Doppelabi-Jahrgänge und Wehr-/Zivildienstende mit Studierendenpeak, sowie Flüchtlingspeak in 2015. Stadtverwaltung und Gemeinderat gerieten in ein Art Baupanik mit dem Motto „Bauen auf Teufel komm raus“, anscheinend ohne ausreichende Analyse.

Die Folgekosten für die verschuldete Stadt und die Umwelt durch Neubaugebiete anstelle Innenentwicklung sind groß. Für letztere bestehen nach unserer Analyse reichlich Chancen wie Großparkplätze zu überbauen, was die Stadt nun (bisher nur teilweise) aufgreifen will. Sie tätigt leider gar nicht bzw. völlig unzureichend stadtweite Programme für Aufstocken und Dachausbauten und eine Reihe ökosozialer Instrumente, die mit „Zusammenrücken und Wohnungen besser nutzen“ umschreibbar sind.

Allgemeiner Anlass für das RegioBündnis ist, dass in Freiburg und Region landwirtschaftlicher Boden, Gärten, Natur und Naherholungsflächen durch Bebauung mit Gebäuden, Gewerbegebieten, Straßen und Stellplätzen usw. verschwinden. **Jetzt ist aber Einhalt geboten, damit die Bevölkerung, künftige Generationen und die Natur nicht grundgesetzwidrig (Art. 20 a GG) immer mehr natürliche Lebensgrundlagen verlieren .**

Dazu brauchen wir Ihre entschiedene Unterstützung, sehr geehrter Herr Ministerpräsident.

Freundliche Grüße, gez.

Dr. Georg Löser, Martin Linser, Alexander Milles, Erwin Wagner, am 29.11.2017 in Freiburg i.Br.

als das gewählte Sprecherteam des RegioBündnis Pro Landwirtschaft, Natur & Ökosoziales Wohnen mit inzwischen 14 Vereinigungen:

AK Wasser im BBU e.V., BLHV OV Freiburg-St. Georgen, BLHV OV Freiburg-Tuniberg, BUND OV Freiburg, Bürgerinitiative Pro Landwirtschaft und Wald in Freiburg-Dietenbach & Regio, ECOTrinova e.V., GartenLeben Freiburg, Greenpeace Freiburg, Klimabündnis Freiburg, Lernort Kunzenhof e.V., NABU Freiburg e.V., AbL Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Baden-Württ. e.V., Antiatomgruppe Freiburg, Plan B e.V.

Postanschrift:

1. RegioBündnis bei Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2, 79098 Freiburg parallel an:
2. RegioBündnis bei Dr. Georg Löser, Weiherweg 4 B, D-79194 Gundelfingen



Anlage: Gründungserklärung